

*Strecke BE 61 (Biel -) Tavannes - Delémont (- Basel /- Porrentruy)  
Linienführung 2 Strasse 19. Jahrhundert  
Abschnitt 3 Moutier - Kantonsgrenze/La Roche St. Jean  
Landeskarte 1106*

**GELÄNDE** *Aufnahme 23. April 2002 / GS*

Wie schon der Abschnitt zwischen Court und Moutier ist auch die Fortsetzung des Weges ins Becken von Delémont eng an den Lauf der Birs gebunden, die mit ihren Durchbrüchen durch etliche Juraketten die natürlichen Voraussetzungen für die Anlage von Strasse und Eisenbahn geschaffen hat. Bis zur Kantonsgrenze verläuft die Fahrstrasse meist in engen Schluchten, wovon die Klus von Moutier das schwierigste Hindernis darstellt.

Die Strasse in diesem Abschnitt weist eine variierende Breite von 6–7 m auf. Erwähnenswerte Bausubstanz findet sich besonders in der Klus von Moutier, die 300 m tief in die Kette des Mont Raimeux eingeschnitten ist (Abb. 1). Für die Anlage der Strasse in der Klus musste an verschiedenen Stellen der Hang angeschnitten werden, was etliche Böschungen im anstehenden Fels zur Folge hatte. Gleichzeitig mussten zum nahen Fluss hin talseitige Stützmauern gebaut werden. Diese erreichen bis zu 4 m Höhe und bestehen aus gefügten Kalkquadern. Dort, wo es die Sicherheit erforderte, wurde der talseitige Strassenrand mit halbkonischen Randsteinen versehen.

*Südlicher Eingang in die Klus von Moutier. Charakteristisch für das Strassenbild in der Klus sind die angeschnittenen Felsböschungen und die mit Randsteinen besetzten Stützmauern zur Birs hin.  
Abb. 1 (GS, 23. 4. 2002)*



In der Mitte der Klus wechselt die Strasse ans östliche Ufer. Die Combe, die von diesem Flussübergang zum Mont Raimeux hinaufführt heisst «Combe du Pont» und deutet darauf hin, dass dieses Engnis wohl schon seit Jahrhunderten als Brückenstandort genutzt wird (vgl. auch BE 61, «Pont de Penne» in der Rubrik «Geschichte»).

Die Steinbogenbrücke der Kunststrasse aus dem 19. Jahrhundert quert die Birs senkrecht zu ihrem Lauf (Abb. 2). In neuerer Zeit wurde die Strasse begradigt und in diesem Zusammenhang eine Betonkonstruktion schräg über den Unterbau der alten Brücke gebaut. Die natürliche Aushöhlung des Felsens am westlichen Ufer,

*Der Flussübergang bei der Combe du Pont ist heute begradigt: Die moderne Betonbrücke führt schräg über die alte Brücke der Kunststrasse aus dem 19. Jahrhundert.*  
Abb. 2 (GS, 23. 4. 2002)

wie sie im Bild von Birmann dargestellt ist (vgl. BE 61, Rubrik «Geschichte»), befindet sich heute hinter einem Mauerwerk.



Zwischen Roches und der Kantonsgrenze ist die Topographie für den Strassenbau unproblematisch. Bauliche Substanz in Form von Stützmauern und Felsanschnitten ist deshalb erst wieder bei der Kantonsgrenze zu finden, wo ein Felsriegel den Eingang zur Klus von Choindez bildet.

Als Wegbegleiter sind zu erwähnen: beim Abschnittsbeginn das «Hôtel des Gorges», bei Roches der Stundenstein (Abb. 3) und der Gasthof «du Cheval Blanc» (Abb. 4) sowie an der Kantonsgrenze das Gebäude «Relais de la Roche St-Jean» (Abb. 5). Der Stundenstein markiert die Distanz «XV LIEUES DE BERNE». Von den Gebäuden kommen beide auf Grund ihrer Namen als Pferdewechselstationen in Frage. Bis vor kurzem stand zudem neben dem Gasthof «du Cheval Blanc» eine mächtige Scheune (MOSER, EHRENSPERGER 1983: 202), die diese Hypothese zusätzlich unterstützt.

*Der Stundenstein mit der typischen Form orientiert noch heute die Passanten, dass sie sich XV Wegstunden von Bern befinden.*  
Abb. 3 (GS, 23. 4. 2002)



*Sowohl der Gasthof «du Cheval Blanc»  
in Roches...  
Abb. 4 (GS, 23. 4. 2002)*



*...als auch, an der Kantonsgrenze, das  
Gebäude mit dem vormaligen Namen  
«Relais de la Roche St-Jean» und  
aufgemalter Pferdekutsche kommen als  
ehemalige Pferdewechselstationen in  
Frage.  
Abb. 5 (GS, 23. 4. 2002)*



— Ende des Bescriebs —